

der ökonomischen Grundlagen der DDR und damit der Sicherung und Erhaltung des Friedens nutzbar zu machen.

Das verlangt von den Leitungen der Partei, von jedem Parteimitglied, stärker die Arbeit mit den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit zu rücken. Entgegen dem Verhalten mancher Staatsfunktionäre, die nach den Maßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze vom 13. August 1961 irrigerweise die Staatsratserklärung vom Oktober 1960 ad acta gelegt hatten, gilt dieses grundlegende Dokument nach wie vor in vollem Umfange. Entspricht es aber dem, wenn die Abteilung Landwirtschaft des Kreises Gransee innerhalb von sechs Wochen 95 Schreiben und fernschriftliche Anweisungen vom Rat des Bezirks Potsdam erhält? — Die Bürgermeisterin von Hennigsdorf, Kreis Oranienburg, Genossin Annemarie Kahl, arbeitete gemeinsam mit 68 ehrenamtlichen Helfern, meist Betriebsarbeitern aus den beiden im Ort gelegenen Großbetrieben, den Versorgungsplan aus. Die Betriebsarbeiter betrachten diesen Plan als ihren eigenen — sie hatten ja selbst daran mitgearbeitet — und kontrollieren seine Durchführung. Damit erteilte diese Genossin allen Staatsfunktionären, die statt mit den Menschen immer noch mit Papier arbeiten, eine Lektion über die Vorzüge unserer sozialistischen Demokratie.

So mit den Menschen arbeiten heißt, ihr Vertrauen in die Richtigkeit der Politik der Partei fördern. Die Nichteinhaltung dieses Prinzips unserer Arbeit führt zu ernsthaftem, schwer aufholbarem Zurückbleiben an den betreffenden Abschnitten. Dabei bleibt es sich gleich, ob es im Industriebetrieb um die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und um die Förderung\* der Neuerer der Produktion oder ob es in der Landwirtschaft um die Aufgabe geht, die Bodenfruchtbarkeit zu heben, damit die Futterbasis erweitert und die Versorgung der Bevölkerung aus der eigenen Landwirtschaft besser gesichert wird.

Wenn von Leitungstätigkeit die Rede ist, kann man nicht umhin, die Frage nach der Verallgemeinerung des Besten, Neuesten zu stellen. Und gerade hierin sieht es — darüber gaben die Delegiertenkonferenzen Aufschluß — nicht sehr gut aus. In vielen Betrieben gibt es hervorragende Beispiele der Arbeit, in jedem Kreis vorbildlich arbeitende einzelne Betriebe und LPG und in jedem Bezirk fortgeschrittene Kreise. Und jeweils neben dem oft mit großer Kraftanstrengung geschaffenen Beispiel — die zurückgebliebene Abteilung, der zurückgebliebene Betrieb oder Kreis.

Nichts gegen Beispiele, die sich unter tätiger Mitarbeit der leitenden Organe an den Schwerpunkten (um diesen viel strapazierten Begriff zu gebrauchen) entwickeln, nämlich dort, von wo aus man den ganzen Betrieb, ein ganzes Dorf, einen ganzen Kreis nach vorne bringen kann. Aber die Leitungen müssen ihre Kräfte so einsetzen, daß das Beispiel auch als solches wirkt, die Erfahrungen übertragen werden. Erfahrungsaustausch, Konsultationspunkte, Entsendung qualifizierter wissenschaftlich ausgebildeter Kader in die zurückgebliebenen Abschnitte, die Anwendung der vielfältigen Mittel und Methoden der Agitation — das ganze Register der Parteiarbeit, die ganze Kraft der Leitungen sind nötig, um ein gleichmäßiges Vorwärtsmarschieren auf allen Gebieten auf der Basis der Erfahrungen der Besten zu erreichen.

Dazu gehört auch, daß die Leitungen exakt einschätzen, wie jeder Betrieb im Produktionsaufgebot vorangekommen ist, daß sie sich nicht mit scheinbar ganz „annehmbaren“ Durchschnittsziffern begnügen, die Spitzenleistungen an einer und Nachhinken an anderer Stelle nivellieren.

Zur ehrenamtlichen Arbeitest schon einiges gesagt. Hinzuzufügen ist jedoch, daß die Arbeit mit ehrenamtlichen Instruktoren sich noch zu